

Aennchen von Tharau.

Mässig.

F. Silcher.

4.

1. Aenn - chen von Tha - rau ist, die mir ge - fällt,
 2. Käm' al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlaän,
 3. Recht als ein Pal - men - baum ü - ber sich steigt,
 4. Wür - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt,

sie ist mein Le - ben, mein Gut und mein Geld.
 wir sind ge - sinnt bei ei - nan - der zu stahn.
 je - mehr ihn Re - gen und Ha - gel an - ficht,
 leb - test da, wo man die Son - ne nicht kennt,

Aenn - chen von Tha - rau hat wie - der ihr Herz
 Krank - heit, Ver - fol - gung, Be - trüb - niss und Pein
 so wird die Lieb' in uns mäch - tig und gross
 ich will dir fol - gen durch Wäl - der, durch Meer,

auf mich ge - rich - tet in Lieb' und in Schmerz.
 soll un - srer Lie - be Ver - kno - ti - gung sein.
 durch Freud' und Lei - den, durch al - ler - lei Noth.
 Ei - sen und Ker - ker und feind - li - ches Heer.

Aenn - chen von Tha - rau, mein Reich - thum, mein Gut,
 Aenn - chen von Tha - rau, mein Reich - thum, mein Gut,
 Aenn - chen von Tha - rau, mein Reich - thum, mein Gut,
 Aenn - chen von Tha - rau, mein Licht, mei ne Sonn,

cresc.
 du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!
 du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!
 du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!
 mein Le - ben schliesst sich um dei - nes he - rum!